

Chronik  
1944 – 2019

# 75 JAHRE

SC FULENBACH



# Vorwort

## Wir feiern ein grosses Fest – 75 Jahre Sportclub Fulenbach

In Fulenbach feiern wir heuer das 75-jährige Bestehen des Sportclub Fulenbach. Es erfüllt mich mit Stolz und macht mich glücklich, dass ich dieses Fest mit euch verbringen darf. Ein Jubiläum zeichnet sich dadurch aus, dass man erfolgreich Geschichte schreiben kann. 75 Jahre Vereinsbestehen bedeutet, dass in der Vergangenheit viel gute und nachhaltige Arbeit zugunsten der Kinder- und Jugendförderung, der sportlichen Aktivitäten, der Gemeinde und für die soziale Struktur geleistet wurde. Und auf diese Errungenschaft dürfen wir stolz sein. Die Beständigkeit, die wir haben, bildet somit auch das Fundament für das zukünftige Bestehen und die Weiterentwicklung des Vereins.



Mit Fussball werden viele Emotionen assoziiert. Leid nach Niederlagen - Glück nach Siegen. Doch egal was kommt, wir lieben es, uns für unseren Verein einzusetzen und haben Freude an der Ausübung unseres Sports. Was ich persönlich an Fulenbach schätze ist die gegenseitige Wertschätzung der Vereine untereinander im Dorf. Es ist toll, dass unsere Gemeinde eine derartige Vielzahl an Vereinen ansässig hat, welche sich für die sportlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Motive einsetzt. Die gegenseitige Unterstützung ist ein Zeichen dafür, dass wir als «Dorf» eine ausserordentlich gute Zusammengehörigkeit erleben dürfen.

Danken möchte ich den Sponsoren, der Gemeinde und allen Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung. Den ehrenamtlichen Funktionären für Ihr Engagement, den Vereinsmitgliedern dafür, dass sie sich für den SC Fulenbach entschieden haben und den Helferinnen und Helfern für den Einsatz am Fest.

Ich wünsche der gesamten Dorfbevölkerung und allen Besuchern von nah und fern ein würdiges und schönes Fest.

75 Jahre sind eine lange Zeit, ein 3/4 Jahrhundert, ein Lebenszyklus, eine Erfolgsgeschichte!

Fulenbach, im Mai 2019

Remo Zamarian, Präsident Sportclub Fulenbach

# Impressum

## 2019 VEREINSCHRONIK ANLÄSSLICH DES 75-JAHR-JUBILÄUMS DES SC FULENBACH

<b>Verfasser:</b>	David Ackermann und Martin Wyss, Fulenbach
<b>Fotos:</b>	aus privaten Sammlungen, SCF-Archiv
<b>Fotos Aktive 2018/2019:</b>	Corinne Schär-Haller, Fulenbach
<b>Gestaltung:</b>	Monika Aerni Winiger, aerniformat.ch, Fulenbach
<b>Druck:</b>	Impress Spiegel AG - media & print, Egerkingen
<b>Chroniksponsor:</b>	Gönner und Freunde des SC Fulenbach, Ronal Group
<b>OK 75 Jahre SCF:</b>	Remo Zamarian (OK-Präsident) André Brönnimann (Vize Präsident) Mario Bürgi (Sicherheit) Daniel Jäggi (Wirtschaft/Catering) Martin Künzli (Bau) Alfred Dörfliger (Personal) Jenny Müller (Administration) Rainer Nussbaumer (Finanzen) Barbara Zamarian (Sponsoring/Marketing)
<b>Dank:</b>	Der SC Fulenbach bedankt sich bei sämtlichen Sponsoren, Gönnern und weiteren Unterstützern, welche sich finanziell und mit grosszügigen Leistungen an unserem Jubiläum engagieren, sowie den beiden Chronikspensoren, welche die Herausgabe dieser Festschrift erst ermöglichten.
<b>Erklärung zur Chronik:</b>	Das Autorenteam durfte auf die bestehende Chronik zum 60-Jahr Jubiläum zurückgreifen und mit den Geschehnissen aus den letzten 15 Jahren erweitern. Die von Philipp Indermühle, Oliver Wyss und René Probst gestalteten Inhalte konnten dabei übernommen und aktualisiert werden. In der aktuellen Chronik wurden diese nun Blau und alle neu erarbeiteten Texte und Bilder auf den entsprechenden Seiten Grün hinterlegt.  An dieser Stelle bedanken wir uns bei den zahlreichen Personen, welche uns mit Bildern, Textausschnitten und Ihren Kompetenzen unterstützt haben.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Impressum	4
Aus der Vorgeschichte	6
Von der Gründung bis 1954	8
Die zweiten 10 Jahre (1954 – 1964)	11
Die dritten 10 Jahre (1964 – 1974)	14
Die vierten 10 Jahre (1974 – 1984)	17
40 Jahre SC Fulenbach	20
Die fünften 10 Jahre (1984 – 1994)	22
50 Jahre SC Fulenbach	25
Infrastruktur	27
• 1981 wurde der Fussballplatz Bad eingeweiht	27
• Beleuchtung Hauptfeld	30
• Der Trainingsplatz – notwendige Erweiterung der Infrastruktur	36
• Das Clubhaus: Wenn Träume wahr werden	40
• Balkonanbau	43
Die Wirte des Clubhauses	47
Der SC Fulenbach im neuen Jahrtausend (1994 – 2004)	54
60 Jahre SC Fulenbach	56
Die Juniorenabteilung – das Prunkstück des Vereins	61
Die letzten 15 Jahre	69
• Erfolge und Neues (2004 – 2008)	69
• Fulenbach hat wieder eine Seniorenmannschaft (2008 – 2010)	72
• Bewegung auf den Trainerstühlen (2010 – 2012)	75
• Der Cupsieg auf dem Bad als Highlight (2012 – 2014)	77
• Fulenbach mischt an der Spitze mit (2014 – 2018)	81
• Der SCF präsentiert sich in der Jubiläumssaison (2018 – 2019)	83
Die Schiedsrichter	85
Aktive Vereinsmitglieder der Saison 2018 / 2019	87 – 92
Statistiken	94

# Am Anfang war ... der Fussballclub Fulenbach

Vor 91 Jahren kam es, nach früheren vagen Anfängen, ums Jahr 1928 zur ersten Gründung eines Fussballclubs in Fulenbach. Das Zentrum der damaligen Aktivitäten lag bei der Sagi. Ein Kreis um den späteren Gemeindeamman Stephan Wyss ergriff die Initiative zur Gründung des Vereins. Die meisten Mitglieder spielten nicht nur Fussball, sondern bekleideten auch ein Amt im Vorstand oder in der Spielkommission. So sass man wöchentlich oft mehrmals beisammen, womit die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam.

Der Fussballsport war damals auf dem Lande sehr umstritten. Für Bauernkinder kam Sport im Allgemeinen sowieso nicht in Frage. Zudem stellte sich kein Aussenstehender für irgendein Amt zur Verfügung. In der Schule war das Fussballspielen unter Körperstrafe verboten.

## Zum Aufstieg reichte es nie

Die Meisterschaft bestritt der damalige FC Fulenbach in der 5. Liga, wobei die Nationalliga zu dieser Zeit noch nicht existierte. Zu einem Aufstieg reichte es in den fünf oder sechs Meisterschafts-Saisons jedoch nie. Als Fussballplatz diente das Grundstück in der Salzmatt, wo heute das neue Schulhaus steht.

Nicht nur personelle Schwierigkeiten, sondern auch finanzielle Probleme waren stetige Begleiter des ersten Fulenbacher Fussballclubs. Die Spieler trugen alle Kosten wie Platzmiete in der Höhe von 300 Franken, Dresses und Matchbälle selber. Dies waren beträchtliche Summen für eine Zeit, in welcher in der Schweiz die Wirtschaftskrise am ärgsten zu verspüren war und nicht jeder Spieler eine Arbeitsstelle hatte.

## «Fremde» blieben nur kurze Zeit

Am schwierigsten war jedoch die Personalsituation zu bewältigen. Oft wurden «Fremde» zugezogen, aber die meisten davon blieben nur kurze Zeit. Als sich dann vom Fulenbacher Stamm einige verheirateten und nicht mehr aktiv mitspielten, dazu andere wegen Verletzungen ausfielen, ging die Ära des ersten Fulenbacher Fussballclubs in der Saison 1936/1937 zu Ende.

## IM ARCHIV GEFUNDEN

Aus dem Spielreglement der Saison 1936/1937: «Willkürliches Entfernen oder Versetzen der Eckfahnen oder der Torpfosten oder das Herunterreissen der Querlatten durch einen Spieler ist strafbar. Im Wiederholungsfalle hat der Schiedsrichter den Fehlbaren vom Platze zu verweisen.» Würde heute ein Spieler die Querlatte herunterreissen, vergässe der Schiedsrichter wohl vor lauter Staunen, die gelbe Karte zu zücken.

In den Archiven des SC Fulenbach fand sich auch ein Magazin aus dem Jahre 1939, welches in seiner Rubrik «regelrecht gespielt» die Fussballregeln erklärt. Ein Auszug: «Der Strafstoss erfolgt von der 11-m-Marke aus. Ausser dem Schiedsrichter darf nur der diesen Stoss ausführende Spieler innerhalb des Strafraumes stehen. {...} Der gegnerische Torhüter muss auf der Torlinie zwischen den Torpfosten stehen und darf seine Füsse vom Moment der Erteilung des Pffiffs durch den Schiedsrichter nicht mehr bewegen, bis der Ball gestossen ist.» Leicht hatten es die Fulenbacher Pioniere mit diesem Regelwerk sicher nicht.

Die Ära des FC Fulenbach dauerte nur knapp acht Jahre. 1928 gegründet, musste er den Spielbetrieb im Jahre 1937 bereits wieder einstellen. Schuld daran waren nebst finanziellen Problemen und Verletzungen – die Frauen. Viele Spieler fanden nach ihrer Hochzeit nicht mehr genügend Zeit zum Fussballspielen.



Das älteste Bild des Fulenbacher Fussballklubs aus dem Jahre 1929. Stehend v.l.: Ernst Wyss, ?, Handschin, Stephan Wyss, Alois Dörfliger, Oskar Plüss, Stephan Wyss, Alfons Kissling, Emil Wyss. Kniend v.l.: Fritz Knuti, Otto Plüss, Otto Spielmann, Joseph Leclerc.



Die zweite Mannschaft um 1933. Hinten: Adolf Kreienbühl, Adolf Ruf, Franz Aebi, Georges Fischer, Heinrich Kissling, Hans Christen, Willi Flückiger. Vorne: Viktor Trevisan, Karl Wyss, Willi Bolliger, Louis Wyss, Emil Wyss.



Eine Karikatur aus einem Sportmagazin der 40er-Jahre, welches auf Spezialseiten «regelrecht gespielt» die Fussballregeln erklärt.



In den Dreissigerjahren lag der Fussballplatz in der Salzmatt, dort wo heute das neue Schulhaus steht.

## Das Ende der Durststrecke

Zu Beginn des vierten Jahrzehnts in der Geschichte des Fulenbacher Sportclubs ging eine fussballerische Durststrecke zu Ende. Mit der zweiten Präsidentschaftszeit von Otto Probst trat der SCF um das Jahr 1975 in eine Phase des Wiedererstarkens. Die erste Mannschaft schaffte nach zehn Jahren in der 4. Liga den Wiederaufstieg in die 3. Liga, wo sie sehr gute Ränge erzielte und sich über mehrere Jahre problemlos halten konnte. Dabei hatte man vor Saisonbeginn noch schlimmste Befürchtungen. Aus Spielermangel mussten sieben – teils erst 16-jährige – Junioren in die erste Mannschaft nominiert werden. Zur Überraschung der meisten gehörten die Jungen aber von Anfang an zu den besten. Fünf von ihnen erkämpften sich gar einen Stammplatz.

Auch die Juniorenabteilung erlebte einen starken Aufschwung. Bester Beweis dafür ist Martin Wyss, der sich als Torhüter in die

Stammformation der ersten Mannschaft kämpfte und so auch der kantonalen Junioren-Auswahl auffiel. Er erhielt dementsprechend ein Aufgebot.

### Der neue Sportplatz

Noch in den 70ern nahm der SCF die Planung eines neuen Sportplatzes in Angriff. Der alte Fussballplatz war die einzige Spielmöglichkeit und litt so unter der grossen Belastung. Zudem fiel es gerade wegen des einzigen Platzes zusehends schwerer, einen realistischen Spielplan für alle Mannschaften zu erstellen.

Im August 1981 war es schliesslich soweit. Der neue Sportplatz wurde eingeweiht. Ursprünglich sollte dafür ein grosses Fest abgehalten werden. Letztlich wurde es dann nicht ganz so gross. Trotzdem konnte auf der Festabrechnung ein beachtlicher Reingewinn von 21'135.45 Franken verbucht werden.



Der SC Fulenbach 1976/1977 in der ersten 3.-Liga-Saison seit langem. Hinten v.l.: Eugen Flückiger (Spiko-Präsident), René Probst, Zdravko Mikola, Urs Indermühle, Otto Probst (Präsident), Toni Holdener (Betreuer). Mitte: Bruno Wyss, Hugo Kissling, Martin Von Arx, René Wyss (Trainer), Hermann Flückiger. Vorne: Urs Wiss, Josef Ehrenbolger, Martin Wyss, Karl Röllin, Hanspeter Ehrenbolger, Lothar Jäggi.

# Das Clubhaus: Wenn Träume wahr werden

Die Realisierung eines Clubhauses war der Wunsch des SCF seit Mitte der achtziger Jahre. Aber erst nach dem 50-Jahr-Jubiläum 1994, als gleichzeitig auch der neue Trainingsplatz mit Materialraum eingeweiht werden konnte, begann sich eine mögliche Konkretisierung des alten Traumes abzuzeichnen. Unter dem Vorsitz von Martin Wyss wurde die «Baukommission Clubhaus» ins Leben gerufen. Im Winter 1995 sprach sich dann an einer ausserordentlichen Generalversammlung eine klare Mehrheit der Vereinsmitglieder für den Bau eines Clubhauses aus. Nach Lösungen verlangten zunächst vor allem finanzielle Aspekte. Der Gemeinderat schlug dem Verein ein zinsgünstiges Darlehen von 250 000 Franken vor, welches in den folgenden 26 Jahren zurückbezahlt werden sollte. Ferner sollte dem SCF ein einmaliger A-fonds-perdu-Beitrag von 90 000 Franken zur Verfügung gestellt werden. Über diesen Finanzierungsplan musste der Fülbacher Souverän an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1995 entscheiden.

## Ein «Nein» als Neuanfang

In den damaligen wirtschaftlichen Zeiten – der Gemeinderat hatte für das Budget 1996 über 300 000 Franken gestrichen – stiess die Vorlage aber auf Widerstand. Das Geschäft wurde zurückgewiesen mit dem Auftrag, neue Finanzierungsquellen zu suchen. Die Verwerfung an der Gemeindeversammlung wurde aber nicht als Niederlage, sondern als Chance verstanden. Am 10. Dezember 1996, also ein Jahr später, konnte der Verein mit einem neuen Finanzplan erneut vor die Gemeindeversammlung treten. Durch die Erträge aus dem Jubiläumsfest, durch Spenden und schriftlich zugesicherte zinslose Darlehen standen dem Verein 160 000 Franken zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund wurde vom Souverän der einmalige Beitrag von 90 000 Franken bewilligt, welcher es ermöglichen sollte, Duschen und Garderoben im geplanten Clubhaus zu integrieren.



Mit einem durch die Gewerbebetriebe im Färch gesponserten Spendenbarometer lancierte der SCF eine äusserst erfolgreiche Spendenaktion.



Architekt Otto Jäggi war für den Bau des Clubhauses verantwortlich.

# 60 Jahre SC Fulenbach: das Fest

Seit dem letzten Jubiläum 1994 waren bereits wieder 10 Jahre vergangen und die 60-Jahr Feier stand vor der Türe. Vom 19. bis 22. Mai 2004 sollte das grosse Fest steigen - doch bis es soweit war, gab es noch Allerhand zu tun.

Mit René Probst stellte sich ein erfahrener Mann als OK-Präsident zur Verfügung. Er stellte ein OK zusammen, welches aus eher jüngeren, unverbrauchten und mit Ideen vollgestopften SCF-Mitgliedern und Freunden bestand. Mit Zeno Rutz, damaliger Vereinspräsident, und Rainer Nussbaumer wusste René Probst aber auch zwei erprobte OK-Mitglieder an seiner Seite.

Das OK für das 60 Jahr Jubiläum setzte sich schliesslich aus folgenden Personen zusammen:

**René Probst (OK-Präsident)**

**Zeno Rutz (Vize-Präsident)**

**Rainer Nussbaumer (Finanzen)**

**Barbara Wyss (Administration)**

**Sarah Stöckli (Personal)**

**David Bitterli (Spiel und Sport)**

**André Brönnimann (Unterhaltung)**

**Roman Wyss – Hänsel (Bau)**

**Alfred Dörfliger (Jubiläum)**

**Daniel Jäggi (Festwirtschaft)**

**Christian Kissling (Werbung)**

Die OK-Mitglieder bekamen danach Zeit, sogenannte Unter-OK's zu gründen, um die anfallenden Aufgaben auf weitere Schultern zu verteilen.

So wurde an 11 OK-Sitzungen das Fest vorbereitet, wobei man sich schlussendlich für folgendes Programm entschied:

**19. Mai – Jubiläumsfeier** zu welcher nebst den Ehren- und Freimitgliedern, z.B. auch die Gründer des Vereins, Vertreter aus der Politik, der Gemeinde und den Dorfvereinen eingeladen wurden. Daneben durften aber auch Delegationen der Nachbardörfer, des Fussballverbandes, der Presse und noch zahlreiche weitere Gäste begrüsst werden. Der Abend begann mit einem Apéro, gefolgt von einem feinen Nachtessen und Unterhaltung pur!

**20. Mai – Tag der Jugend** mit einem ökumenischen Jugendgottesdienst, der Umrahmung der HMG Fulenbach, dem Spaghetti-Festival, einem Konzert der Jugendmusik Aaregäu und einem gemischten Juniorenturnier wurde die Jugend gebührend gefeiert. Als Highlight stand am Nachmittag ein Kuhbingo auf dem Programm, bei welchem der Sieger einen brandneuen Daewoo-Matiz gewinnen konnte.

**21. Mai – Mega Friday Discofever** mit DJ George und DJ Voice standen zwei bekannte DJ's an den Plattentellern und versetzten das tanzwütige Partyvolk mit Musik aus den 70er und 80er in Bewegung.

**22. Mai – Mega Partyfever** mit den Blaumeisen, der Nr. 1 Party-Band aus Deutschland, gab sich am Samstag dann eine der in dieser Zeit populärsten Gruppe die Ehre im Festzelt. Mit bekannten Cover-Einlagen heizten sie den Fulenbacher-Partygästen mächtig ein und es wurde geschunkelt und getanzt. Im Anschluss gaben dann DJ Andy und DJ Oess nochmals alles, damit die ausgelassene Stimmung auch möglichst lange anhalten konnte.



Bis das Festgelände bereit war, gab es unzählige Arbeiten zu erledigen.

## FESTSPLITTER

Bereits am ersten Abend wartete der SCF mit einem wahren Künstlerfeuerwerk auf.

Auf der Bühne standen am Jubiläumsabend nämlich: Die Houzbeerli GmbH, Hörbi Solo, Badfest-Legende Cesy Solo, die Happy Singers, der Zunfrats-Chor, Karl Haller (Trompete), die Schnörregigeli Schuel und die Damen des TV Fülenbach. Als weitere Auflockerung fand zudem eine Talkshow mit Gast Ernst Lämml (Verantwortlicher der Fussball-Nati) statt.

Während Alfred Dörfliger gekonnt durch den Abend moderierte, konnten die Verantwortlichen Walter Jäggi-Berchtold für die Durchführung des Jubiläumsaktes gewinnen.

Auch die Junioren hatten an diesem Abend ihren grossen Auftritt. Gekleidet in den verschiedenen Dresses und ausgerüstet mit farbigen Ballonen füllten sie die grosse Festbühne. Stephan Jäggi, der damalige 100er-Club Präsident, übergab mit grosser Freude einen Check von 7500 Franken zu Händen der Juniorenabteilung.

Wer keine Einladung zum Jubiläumsabend erhielt, dem wurde der Eintritt ins Festzelt selbstverständlich nicht verwehrt. Entschied man sich für den Besuch der Feier, durfte sich ein jeder an einen der zahlreichen Festbänke setzen und den Abend mitgeniessen. Das Menu – Salat, Schweinsgeschnetzeltes mit Kartoffelstock und Rüepli sowie Roulade als Dessert stand dabei mit 25 Franken im Angebot.

Für 10 Franken konnte man sich für das Kuhbingo ein 1 Quadratmeter grosses Feld auf dem Hauptfeld sichern. Die 6 Kühe legten dann umgehend los und alle warteten gespannt auf den ersten Fladen...

Bevor am Freitagabend das Discofever starten konnte, kam es im Festzelt zu einem nassen Zwischenfall. Der eintretende Regen nässte den Boden derart stark auf, dass in einer Hauruck-Aktion einige Kilo Holzschnitzel verteilt werden mussten. Die kurzfristige Lösung konnte nur durch den besonderen Einsatz der anwesenden Helfer und der Firma Ehrenbolger+Suter bewerkstelligt werden.

## Erfolge und Neues

Nach dem Abstieg aus der regionalen 2. Liga in der Vorsaison wurde auf dem Bad ein neuer Trainer vorgestellt. Es war Walter «Tschigu» Müller, welcher vom FC Egerkingen zu den Aaregäuern stiess. Unter ihm sollte das junge, mit Routiniers gespickte Team zu neuen Erfolgen finden. Mit einem besonderen Ereignis sorgte der neue Übungsleiter dann gleich selber für einen grossen Aufmarsch. Der Ex-Aarauspieler Müller holte im März 2005 nämlich den FC Aarau nach Fuluibach. Trotz der knappen 0:11 Niederlage blieb dieses Erlebnis noch lange in den Köpfen aller und siehe da, bereits in der ersten Spielzeit gelang die Qualifikation für die begehrten Aufstiegs-spiele. Schlussendlich reichte es jedoch nicht für den direkten Wiederaufstieg, doch nach einer weiteren äusserst souveränen Saison klopfte das Fanionteam erneut an die 2. Liga-Türe. Mit Erfolg, 3 Siege sicherten dem SCF nicht nur die Promotion, sondern auch noch gleich den 3. Liga Meistertitel!

Auch die 2. Mannschaft erfuhr in dieser Zeit Veränderung. Roland Wyss übergab Ende der Saison 2004/2005 nach zwei Amtszeiten das Zepter an Rolf Marti und Toni Ackermann. Die beiden konnten auf der geleisteten Arbeit aufbauen und den Grundstein für den bis dato grössten Erfolg einer 2. Mannschaft des SC Fuluibach legen. Während sich die 1. Mannschaft allmählich in der 2. Liga zu etablieren schien, schlug nun auch die Stunde der «Reserven». Mit der Unterstützung des neuen Assistenten Roman Wyss gelang dem Team von Rolf Marti der Aufstieg in die 3. Liga! Mit einem grossen Teamgeist und dem optimalen Gemisch aus Jung und Alt wurde das gesteckte Ziel 2007/2008 erreicht.

Die 3. Mannschaft in den Reihen des SC Fuluibach erlebte da schon etwas andere Zeiten. Mit viel Herzblut engagierte sich Marc Flückiger über mehrere Jahre als Trainer des Drü. Doch immer wieder war man auf Grund von Spielermangel auf die Hilfe der anderen Aktivteams angewiesen. Nach einem letzten



2. Liga Aufstiegs Mannschaft 2005/2006: Hinten v.l.: Daniel Jäggi, Stephan Bitterli, Roger Stadelmann, Kevin Lenz. Mitte v.l.: Walter Müller (Trainer), Fabian Wyss, Sascha von Arx, Dominik Flück, Christian Kissling, Marcel Wyss, Roland Wiss, Nicolo Müller, Thomas Werfeli (Mannschaftsbetreuer/Torwartrainer), Roland Born (Masseur). Unten v.l.: Roman Wyss, Astrit Tuqi, David Ackermann, André Brönnimann, Marcel Kissling, Simon Affentranger, Lukas Wyss.

## Die Schiedsrichter

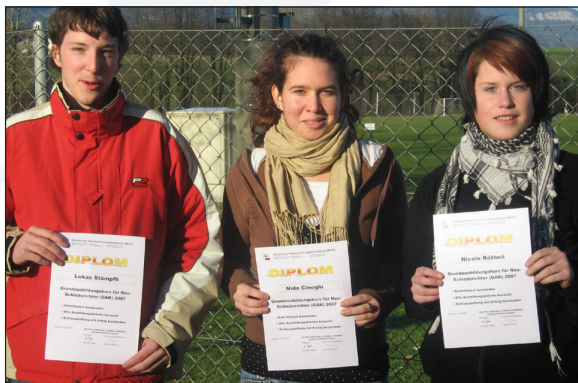
Ein grosser Streitpunkt im Fussball stellen immer wieder die Schiedsrichter dar. Obwohl die Spielleiter nicht immer am Ausgang der Spiele entscheidend beteiligt sind, erhitzen sich die Gemüter immer wieder und oft ist der Schuldige nach Abpfiff schnell gefunden. Trotzdem, immer wieder stellen sich mutige junge Leute für dieses Amt zur Verfügung. Und genau diesen Personen ist es zu verdanken, dass der Spielbetrieb eines Vereines überhaupt aufrechterhalten werden kann.

Blickt man auf die Vergangenheit des SCF zum Thema Schiedsrichter zurück, zählt die Statistik des Verbandes seit Datenerfassung ganze 26 Namen, darunter auch 5 Frauen, welche eine wichtige Rolle im Verein übernahmen, respektive immer noch inne haben.

Der Verein war in der Geschichte aber auch immer wieder mit einem Notstand konfrontiert, was zu diversen Bussen des Verbandes und aussergewöhnlichen Aufwendungen führte. Schiedsrichtermangel, Nicht-Wahrnehmung von Aufgebots einzelner Schiedsrichter und das Organisieren von Fahrdiensten durch die Aktivmannschaften sind da nur ein paar der aufgetauchten Probleme.

Da der Schiedsrichterschwund auch jüngst wieder beim SCF Tatsache wurde, organisierte der Vorstand im Januar 2017 eine Info-Veranstaltung zum Thema Schiedsrichter. An dieser sollte den 60 teilnehmenden Vereinsangehörigen aus den Aktiv- und Juniorenmannschaften der Job als Schiedsrichter näher gebracht werden. Ausserdem war es das Ziel, den Umgang zwischen Trainer und Spielern mit den Unparteiischen anzusprechen und dahingehend zu sensibilisieren, dass Emotionen zwar zum Sport gehören, der Respekt untereinander aber an erster Stelle stehen soll.

Der Event darf deshalb als Erfolg gewertet werden, da sich bei der Rückfrage der Referenten – wer sich das Amt als Schiedsrichter vorstellen könne - gleich ein Spieler der 2. Mannschaft meldete. Ein erster Lichtblick war also geschaffen. Nun, in der Rückrunde des Jubiläumsjahres erfüllt der Verein die Mindestanforderungen des Verbandes leider nicht mehr. Mehr als Schade, konnte doch die Saison mit 5 Schiedsrichtern gestartet werden. Damit sich die Situation wieder entspannen könnte, sind nicht nur die Schiedsrichter oder der Vorstand gefordert, sondern der ganze Verein.



2007 schlossen drei Schiedsrichterneulinge den Grundkurs erfolgreich ab; v.l. Lukas Stämpfli, Nida Cinoglu, Nicole Rötheli



Auch 2009 durfte der Verein neue Schiedsrichter begrüssen. Salomé Jäggi (unten links), Patrik Volo (hinten links) und Ramon Wyss (unten 2.v.r.) bestanden die Prüfung mit Bravour.